

# Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalkthal.)

**Abonnement**  
für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgebühren.  
Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.  
Für die Redaction verantwortlich: S. S.: Dr. R. Dorf in Halle.

**Expeditio**  
werden pro Quartal oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unseren Mitnahmensellen und allen Annoncen-Expositionen angenommen.  
Reclamen im redactionellen Theile pro Zeile 40 Pf.  
Expeditio:  
Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 226. Halle a. d. Saale, Mittwoch den 27. September 1882.

## Abonnements-Anzeige.

Mit dem 1. October beginnt ein neues Abonnement auf die „Saale-Zeitung.“  
Wir bitten unsere auswärtigen Leser, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit bei Beginn des neuen Quartals die Zustellung der Zeitung nicht unterbrochen werde.  
Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle 2 Mark, durch die Post bezogen, einschließlich der Postprovision, 2 M. 50 Pf., excl. Postgebühren. Bestellungen sind bei dem großen Vertriebsort der Saale-Zeitung den günstigsten Erfolg.  
Redaction und Expedition der Saale-Zeitung.

## Politische Uebersicht.

Die Reise des russischen Kaiserpaars nach Moskau galt nur der dortigen Landesausstellung, sobald die Krieger nach Petersburg am Sonntag sich wieder erheben ist. Bei den inneren Verhältnissen des moskowitzischen Reiches würde es allerdings nicht haben befremden können, wenn der Krönungsaft mit einer gewissen Hast vollzogen worden wäre. Doch soll die Kaiserin sich mit einer solchen Ueberstürzung nicht befremden können, weil sie befürchtet, daß wenn die Krönung nicht in der bergedachten feierlichen Weise vor sich ginge, dies das Ansehen des Altes bei dem Volke schmälern würde.

Der Khebidive Tewfik ist gestern endlich nach Kairo abgereist. Eine Abtheilung bengalischer Cavallerie gab demselben bis zum Bahnhof das Geleite, längs des Weges zum Bahnhof bildeten die englischen Truppen ein Spalier, auf dem Verabschiedung eingehenden hatten, begrüßte ihn ein englisches Militärmusikcorps. In der Begleitung des Khebidive befanden sich der Generalconsul Malet und die ägyptischen Minister. Mit den geordneten Anstalten geht auch ein regeres Verkehrsleben zurück. Handel und Wandel blüht wieder auf. Im Vertrauen auf die Wiederherstellung der Ruhe trafen sich allen Abständen der Winderose mit den Dampfmaschinen abwechselnd in Ägypten ein. — Aus Beirut wird gemeldet, daß der Gang der ägyptischen Dinge auf die Stimmung der Bevölkerung Syriens, die bei Beginn des Aufstandes Arabi Paschas eine äußerst erregte war, sehr beruhigend eingewirkt hat. Von Hamid Pascha, dem nahezu dicatorischen Machtbesitzer vertrieben waren, ist jedwede Kundgebung mit Entschlossenheit verhindert worden. — Gutem Vernehmen nach hat der Sultan den Großschatz von Mekka, Aboul Mutallib, welcher der Unterhaltung heimlicher Verbindungen mit Arabi bezichtigt wird, seines Amtes entsetzt und an seiner Stelle den Scheich Abdullah zum Großschatz ernannt.

Der griechisch-türkische Grenzstreit hat dank der vorzüglichen Gesinnung des Sultans eine unerwartet rasche Lösung gefunden. Der Sultan hat nämlich telegraphisch die unverzügliche Rückgabe der ganzen Grenze, sowie sie durch die Grenzregulirungscommission festgestellt ist, angeordnet. Die Türkei verzichtet auf jede weitere Erörterung der Grenzfrage. Nur Wulhfar Pascha soll erklärt haben, daß der Grenzpunkt Sonntag für Griechenland eine ebenso schlechte

Grenzbestimmung wie für die Türkei sei und daß darüber zwischen beiden Regierungen später noch verhandelt werden müsse, ohne daß indeß dazu für Griechenland eine Verpflichtung bestehen solle. Die Votivschärfe werden infolge dieses freundschaftlichen Einverständnisses nimmere ihre Beratungen, die ohnehin zu keinem Ergebnis führten, aufgeben.

In dem geistigen Consistorium ernannte der Papst die Nuntien in Paris und Madrid zu Kardinalen und präconisirte mehrere neue Bischöfe.  
Die Niederlande kämpfen mit einem nicht unerheblichen Deficit in ihrem Staatshaushalt und werden zu neuen Steuern gezwungen werden. Nach dem neuen Etat befragen sich die Deficits aus dem vorhergehenden Rechnungsjahre auf 27 1/2 Millionen, das Budget von 1883 weist eine Ausgabe von 137 Millionen auf, das Deficit für 1883 beträgt 26 Millionen, wovon 22 auf Ausführung öffentlicher Arbeiten entfallen. Unter den Ausgaben figuriren 14 1/2 Mill. Gulden für Eisenbahnen, 3 1/2 Millionen für den Kanal von Amsterdamm nach dem Rhein, 2 1/2 Millionen für Verbesserungswörter. Zur Deckung ist bereits eine Anleihe vorgeschlagen, indeß wird auch eine Vermehrung der ordentlichen Einnahmen für notwendig erachtet.

## Deutsches Reich.

\* Berlin, 25. Sept. Der Kaiser mochte am Sonntagvormittag in Potsdam dem Gottesdienste bei und nahm dann auf Schloß Babelsberg einige Vorträge entgegen. Nachmittags folgte der Kaiser einer Einladung der königlichen Gesellschaft zum Diner nach dem Neuen Palais. Heute Vormittag ließ sich der Kaiser auf Babelsberg von den Hofmusikanten Vorzüge halten, arbeitete mit dem Groß-Kabaret und empfing einige Militärs. Nachmittags halb 2 Uhr gab S. Maj. der Kaiserin bei deren Abreise nach Baden-Baden, welche um 1 1/2 Uhr von der Station Neu-Babelsberg aus mittels Extrazuges erfolgte, bis zum Bahnhof das Geleit. Die Ankunft der Kaiserin in Baden-Baden wird morgen früh 4 Uhr erfolgen. Nachdem der Kaiser im Neuen Palais gemeinsam mit der königlichen Familie und der Prinzessin Christian zu Schleswig-Holstein des Diner angenommen, traf derselbe mittels Extrazuges hier ein. Der Kaiser wird nicht wieder nach Babelsberg zurückkehren, sondern bis zu seiner voranschicklich am 27. d. ebenfalls erfolgenden Abreise nach Baden-Baden im besten Fall Palais Wohnort nehmen. Der Aufenthalt des Kaisers in Baden-Baden soll dem Vernehmen nach bis zum 8. Okt. dauern. — Die Kaiserin ist ärztlich begleitet vom Leibarzt Sanitätsrath Dr. Welten und dem stellvertretenden Leibarzt Dr. Schliep. — Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin besuchten am Sonnabend das Kunstgewerbemuseum.

Später verließ der Kronprinz nach längerer Zeit im Zugzuge, nahm im königlichen Palais, einige Worte entgegen und ertheilte um 4 Uhr dem aus Wien hier eingetroffenen Feldmarschall-Lieutenant Macchio eine Audienz. Um 5 Uhr begaben sich der Kronprinz und die Kronprinzessin nach Potsdam zurück. — Prinz Wilhelm trat gegen Nachmittag, von Schloß Birmenhan zurückkehrend, wieder in Berlin ein und begab sich sofort nach der Schloßsche, wo derselbe zur Abhaltung von Spielen mit dem Prinzen August von Wittgenberg zusammentraf. — Der Staatssekretär v. Bötticher wird noch eine kurze Dienstreise nach Westpreußen unternehmen. Am Sonnabend fand eine Minister-Versammlung statt, welche sich auf die parlamentarischen Angelegenheiten bezogen haben dürfte. Der deutsche Votivschärfer in London Graf Winterer traf am Sonnabendabend aus Dornberg hier ein. Am Sonntagvormittag hat sich derselbe zum Fürsten Bismarck nach Paris begeben. — Fürst Bis marck dürfte, wie die Wiener „Montagsrevue“ mittheilt, erst um die Weihnachtszeit nach Berlin kommen. — Der bemächtiglich von Berlin officiös bedienten Wiener „Montagsrevue“

wird von hier geschrieben: „Der Austritt des Legationsrats Volgar Bucher aus dem Staatsdienst dürfte im Laufe der nächsten Wochen stattfinden. Die Meldungen über angebliche kritischen Briefchen mit einem obersten Hofrathe sind noch unklar. Die Ursache seines Austrittes ist vielmehr in der Strenge des aufrechten Dienstes zu suchen. Höchstens würde vielleicht auch ein Mißvergnügen über einzelne Vorformulirung und über einzelne Persönlichkeiten in Buchers bisherigem Wirkungskreise mit. Hierbei wäre doch jedenfalls an die beiden ihm übergebenen Dingen zu denken.“

\* Berlin, 24. Sept. Der heute hier stattfindende erste Parteitag der kirchlich-freikirchlichen Partei ist, wie verschiedene Mitgliederhändeln gegenüber constatirt werden muß, wesentlich verschieden von dem deutschen allgemeinen Protestanten-Verein und der innerhalb der preussischen Landeskirche organisirten freikirchlichen Partei. Das Programm, zu dem sich die erkrankten Partei bekann, ist im wesentlichen das des von Dr. Kallhoff gestifteten protestantischen Reform-Vereins, welches die Mitgliedschaft unabhängig von der Zugehörigkeit zur preussischen Landeskirche macht. Die wesentlichen Ziele desselben gehen auf die absolute Selbstständigkeit der Einzelgemeinde gegenüber den kirchlichen Behörden und Synoden aus, während die freikirchliche Partei innerhalb der Landeskirche den Ausbau der Kirchenverfassung im Anschluß an die historisch gegebene Form der Landeskirche erstrebt. In der gegenwärtig so kritischen Lage in Berlin, wo seitens der orthodoxen Partei alle Anstrengungen gemacht werden, um die Freikirchlichen als Bestörer der Kirche aus dem Gemeindegewerbe zu entfernen, kann nicht genügend genug betont werden, daß die Aufgabe der kirchlich-freikirchlichen Partei in der Vertheidigung der innerhalb der Kirchengemeinschaft gegebenen Rechte gegenüber einer hochkirchlichen Bureaucratie, nicht aber in der Vertheidigung kirchlicher Programme beruht, welche unausführliche Ziele, wie die völlige Entfernung des Religiösums aus der Schule, die Aufhebung des religiösen Erbes u. a. m. aufstellt und die Gemeinden nur verwirren kann. (Prot. S.-Corr.)

\* Die am Sonntag in Karlsruhe abgehaltene Generalversammlung der Deutschen Volkspartei war von 110 Mitgliebern aus 32 Orten besucht. Den Vorsitz führte Reichstagsabgeordneter Dr. H. (Wahlburg). Man beschäftigte sich mit der Umlauf- und Kronenvertheilung, der Parteiprogrammgebung (schon früher Normalarbeitstag, Vertheidigung der Kinder- und Frauen, Sonntagsgesetze u. s. w.), der Steuerfrage, der Militär-Extrazugprocedur, der Entschädigung unzulänglich Bezahlter. Anknüpfung wurde auf neue zum Vorort ernannt. Die nächstjährige Generalversammlung wird in Bamberg stattfinden.

## Zur Wahlbewegung.

\*\* Berlin, 25. Sept. Am Sonnabend tagten die liberalen Vertrauensmänner des Deutsch-Österreichischen Wahlkreises im hiesigen Hofstuf zum goldenen Anker (Herr Reichstagsabgeordneter Wolfel war auch zugegen), um die liberalen Kandidaten des hiesigen Wahlkreises für das Abgeordnetenhaus festzustellen. Man scheint hinsichtlich der Wahl einmüthig in Verlegenheit zu sein. Schließlich wurden die Herren Gustav Fischer, Werner aus Düsseldorf und Magistrats-Mitglied Dr. Reichel von hier als die Kandidaten der liberalen Partei aufgestellt. Obgleich beide Herren hinsichtlich der Annahme des Mandats noch mancherlei Schwierigkeiten machten, so hofft man doch, daß sie dasselbe annehmen werden.

— Unter dem Befehle einer zahlreichen Versammlung sprach am Sonnabend in Frankfurt der dortige liberale Parteitag, der nationalliberale Stadtrath Dr. Max Weber, über die politische Lage und die bevorstehenden Wahlen. Die Candidatur Webers wird sowohl von dem (sechshundert) liberalen Verein wie von der Fortschrittspartei unterstützt.

## Der Lohn der Sünde.

Roman nach dem Englischen von Eber Riebel.

(Fortsetzung.)

34. Kapitel.

Der Lohn der Sünde ist der Tod.

„Sie sieht ihn sehr, weil sie sich verdirbt.“  
Als Vilus durch ein Fenster in das Bibliothekszimmer blühte und dann wegellte, hatte sie kaum die stürmischen Gesichter, die aufregende Scene bemerkt, denn sie hatte ihren treulosen Geliebten gesehen, und ging augenblicklich davon mit dem raschen Impulse, einem Zusammenstoß mit ihm zu entgehen. Ihr Herz erregte vor Liebe, aber der Stoff beherrschte ihren Geist. Sie wäre lieber gestorben, als daß sie ihn hätte erathen lassen, wie tief sie es schmerzte und bewegte, seine Liebe verloren zu haben. Von diesem Gefühl ergriffen, sollte er finden, daß sie nicht auf ihn wartete, damit er einige nichtigende Kränkheiten an sie richte. Mit fastigen Gedanken eilte sie fort, der gebaute Gärtner erhob sich, um seinen Hut zu berühren, als sie an ihm vorüberging, wo er seine Rosen pflegte; sie eilte fort durch Gesträuche und über gemauerte Stadien, bis sie zu einer Thüre kam, die in den Hofgarten führte. Dort wollte sie sich verbergen!

Der Hofgarten war eine buschige Wildnis. Wie still und angenehm war er jetzt, eine Welt voll Blüthen! Die würzigen Düfte von Blumen- und Firschaumblüthen, das feine Parfüm der Apfel- und Pfirsichblüthen mischte sich zu einem süßlichen Bouquet. Es war ein alter Apfelbaum da, der seine frohen und langen Äste bis tief zu ihr herabschredte. Obt hatte sie als frohliches Kind sich ausgeragt auf den dicken, fast den Hals berührenden Ästen, und diesen Platz suchte sie auch jetzt auf.  
„O Herz, Herz! Du bist nicht halb genug erzürnt!“ sagte sie, als sie sah, wie sie zitterte und schwer athmete, indeß sie sich unter dem Baume niederließ. „George Drezel sollte seine Wacht mehr haben, meine Pulse so in Bewegung zu setzen. Ich verachte ihn. Er ist falsch und eitel.“

Weiße, saumige Wäldchen schwammen durch den blauen Aether; unweilen, wenn ein Windhauch durch den Garten zog, schied es auf Momente, als ob große Säulenreihen seien, denn Myriaden von kleinen weiß-blauen Blüten füllten die Luft. Dazwischen schauerten rothe Blüten herab auf das goldig schimmernde Haar des Mädchens und auf ihr weißes Morgenkleid. Es war ein wunderbar schönes Bild.  
Als George Drezel aus dem Bibliothekszimmer eilte, ge horchte er dem Anpuffe, welcher ihn drängte, Vilus zu suchen. Er eilte in den Salon und dann in das Musikzimmer. Als er aus einem Fenster sah, erblühte er in einiger Entfernung den Schimmer eines weißen Kleides; ein Bild, der einem eifrigen Geliebten genigte.

Eine harte Kränze von weltlichem Sinne hatte sich über George's Natur gebildet, aber darunter schimmerte auch viel, was männlich und treu war. Als er das Bild von Vilus's Vater zusammenbrechen sah, erwachte der süßeste Instinct echter Mannheit in ihm, der Instinct, die Frau, welche sein Herz sich erwählt, zu lieben und werth zu halten, sie zu schützen und für sie zu sorgen. Vilus war jetzt arm, um so zärtlicher konnte seine Sorge für sie sein! Es schien ihm entsetzend, zu wissen, daß sie nun Waise haben werde, die er befristigen konnte. Gemein und verächtlich kam es ihm vor, daß ein Mann bei der Wahl seiner Liebe durch schänden Geldgewinn sich sollte leiten und leiten lassen!

War nicht Vilus für sich allein lieblich und lothbar genug? Wie schön war der Schlag sie treffen, der auf ihren Vater gefallen war! Seine Geleg sie treffen, den stillen zum Himmel, daß es ihm gestattet sein möge, sie zu trösten in ihrem schweren Leid. Er fürchtete Vilus. Der Gedanke an ihren Stolz machte ihn zittern. Wie, wenn sie ihn nicht hören wollte, wenn sie unerträglich härtete?

Es war ein sehr demüthiger Mann, wenig ähnlich dem siegesfähigeren Bol der Gesellschaft, welcher jetzt Vilus folgte und das schöne Mädchen im Blütenreigen unter dem Apfelbaum fand.

Niemals in seinem Leben hatte George Drezel so den Ernst einer Aufgabe gefühlt, der er sich unterzog, als an diesem Morgen, da er befehrt war seinen Platz im Herzen und in der guten Meinung von Vilus Delorme wieder zu gewinnen.

Er hatte aber trotzdem nur einen theilweisen Erfolg. Er gewann ihre Zustimmung zu einer gezeigten Freundschaft — nichts mehr.

Natürlich war Vilus der Verlust ihres Vermögens günstig unbekannt; sie wußte nicht, wie sehr ihr Verlorener eben jetzt durch die erneute Werbung die Wahrheit seiner Gesühle bewies.

Da, inmitten seines reumüthigen Lebens, eilte Charles herbei, todtenbleich und am ganzen Leibe zitternd.  
„O Vilus!“ rief er und hielt an.  
„Was giebt, Charles?“  
Eine Hand legte sich auf seine Schulter und zog ihn zurück; die ruhige Stimme von José Nepheus sagte festen Tones:

„Gehen Sie nach dem Hause zurück, Charles. Ich werde mit Ihrer Schwester sprechen.“  
„O, was ist es, Mr. Nepheus?“

Vilus hatte sich von dem Baumaste erhoben, erfaßte seine Hände, und ihre blauen Augen waren voll Beunruhigung.  
„Wenn Sie sich ruhig verhalten wollen, mein theures Mädchen, will ich es Ihnen sagen. Denken Sie nicht, daß ich das Schlimmste geredet habe. Ich will Ihnen die genaue Wahrheit sagen und Sie müssen es müthig ertragen. Ihr Vater hat einen — Unglücksfall gehabt. Eine Waise, die er in seinen Händen hielt, entband. Er ist ermüdet, aber, wie ich schon nicht idyllisch vermundet.“  
„Ich muß zu ihm! Lassen Sie mich zu ihm!“  
„Nachdem ihn der Doctor gesehen und seine Wunde verbunden hat.“

Er gab ihr seinen Arm und unterstützte ihre schwachen Schritte zurück nach dem Hause, gefolgt von George Drezel, der befristigt und zweifelhaft war, und wohl erkannte, daß der Unglücksfall ohne Zweifel ein Selbstmordverrückung gewesen. Er fühlte Dank für José, daß derselbe diese Thatsache noch Vilus verheimlichte.

Unmittelbar nachdem die Tragödie im Hause bekannt geworden, hatte George sich zurückgezogen, und er nahm seine Mutter und Mrs. Thorne mit sich nach der Nachbar-Willa, wo er und Grace durch den Rest des Tages genug zu sprechen hatten.





hilt der bisher in Dessau angehaltene Gemeine-Gemeinlich Oberlehrer Dr. C. H. H. ...

Der Herzog von Koburg hat sich am Sonnabend nach seinen Besichtigungen in Tirol begeben.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Leipzig, 25. Sept. Das Repertorium der vereinigten Stadttheater bringt im Verlauf dieser Woche im neuen Laufe am Mittwoch: Wilhelm von Sillners Schauspiel. Die Geier-Wally mit Frau Magda ...

Vermischtes.

[Zum Eisenbahnunglück bei Elze.] Dem 3. Z. zufolge sind zusammen 23 Soldaten und 3 Wafnenbediente ertrunken, sowie 12 Soldaten (Fularen) verkränkt worden, von denen 8 inzwischen ihren Verletzungen erlagen sind, ...

[Eisenbahnunglück.] Seit einer telegraphischen Meldung aus dem Nord-Rhein hat der Dampfer „Spanio“ von der ...

[Der Ob. Commerzienrat Wilhelm Oberbed.] Ehrenbürger der Stadt Dortmund, ist vorige Woche im Alter von 85 Jahren gestorben. Er ist der erste, der die „bairische Wirt“ in Dortmund und überhaupt in Westfalen braute.

[Anmerkung von Politischen für den Hebräer.] Seit einigen Tagen befindet sich ein höherer Polizeibeamter des ...

[Der ehemalige Bürgermeister Carl Tepper aus Witton] wurde von der Strafkammer des Landgerichts zu Stolp wegen Unterschlagung nicht amtlich empfangener Gelder zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

[Witonen-Duell.] Zwischen den Stationen der künftigen Eisenbahn Baroga und Lemozdowo fand vor einigen Tagen ein ...

[Merlinge.] Am Sonntag fand in der Sadgamer Kirche zu Königsberg die Taufe der von einer dortigen Arbeiterfrau ...

[Sieber's Memoren.] Eine Berliner Zeitung hat die Veröffentlichung von „Memoren“ des verstorbenen H. H. ...

hing, da er mit empfohlenen, einiges Material zur Verfügung ...

Verweise und Veranlassungen.

Leipzig, 25. Sept. Seit gestern sind die Delegierten des Verbandes deutscher Baugewerksmeister in unserer Stadt in bester Anzahl versammelt, um über Angelegenheiten ...

Geld-, Verkehrs- und Börse-Nachrichten.

Berliner Börse, 25. Sept. Die Börse befaßte heute bei Eröffnung des Marktes eine einseitige, aber überwiegend ...

Reimer-Gra gab 49,50 Bsp. ...

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Dividenden. ...

Leipziger Börse vom 25. September. ...

Leipziger Börse vom 25. September. ...

Geldliche Betriebe und Produktionskräfte. ...

Vericht des Barren-Vereins. ...

Vericht des Barren-Vereins. ...

Dr 1200 Pfund. ...

Bericht von O. Wagner & Sohn. ...

Table with 2 columns: Name and Value. Includes entries like 'Deutsche und ausländische Fonds u. Staatspapiere', 'Deutsche Reichs-Anleihe', etc.

Table with 2 columns: Name and Value. Includes entries like 'Eisenbahn-Stamm-Aktien', 'Bergisch-Märkische', 'Sächsisch-Mährische', etc.

Table with 2 columns: Name and Value. Includes entries like 'Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Dividenden', 'Prag-Mähr. Lit. A.', etc.

Table with 2 columns: Name and Value. Includes entries like 'Leipziger Börse vom 25. September', 'Ausschuss der Reichsbank', etc.

Table with 2 columns: Name and Value. Includes entries like 'Leipziger Börse vom 25. September', 'Ausschuss der Reichsbank', etc.

Wasserstands-Nachrichten. ...

Am 1. October d. Js.

müssen die zur Emil Salomon'schen Concursmasse gehörigen Läden Leipzigerstraße 4 geräumt werden.

Deshalb sind die Preise

für Herren-Garderobe und Damen-Confection noch bedeutend herabgesetzt.

**Gardinen-Rester**

verkaufte, um schnell damit zu räumen, bedeutend unterm Kostenpreis.  
**S. Bütow,**  
 15. Große Steinstraße 15.

**Salomon'sche Damenmäntel-Fabrik.**

Verschiedenen Anfragen unserer verehrten Kunden gegenüber theilen hierdurch ergebenst mit, daß unsere

**Damenmäntel-Fabrik**

erst am 3ten October

in unserm früheren Geschäftslocale

**4. Leipziger-Straße 4**

wieder eröffnet wird.

**Salomon'sche Damenmäntel-Fabrik.**  
 Wiedereröffnung am 3ten October.

Salomon'sche Damenmäntel-Fabrik.

Salomon'sche Damenmäntel-Fabrik.

Gr. Berlin 13, neben dem Riesengebäude.

**Massen-Einkäufe**

aus den renomirtesten Werkstätten haben die anerkannt bedeutenden Vorräthe unserer Möbel-Niederlagen mit einem gebiegenen Sortiment ausgeflickt und bieten wir dem geehrten Publikum, ungeachtet

**Preiserhöhung**

des Rohmaterials und der Arbeitslöhne die vortheilhafteste Gelegenheit, solide gearbeitete Möbel spottbillig zu erwerben.

Kleidersecretaire, 1thür. v. 7 1/2	Bettstellen m. Bretterbod. 2 1/2
Kleidersecret., 2thür. v. 10 1/2	Bettstellen mit Matrasen 4 1/2
Bettstellen, elegant. v. 8 1/2	Bettstellen m. Matrasen 6 1/2
Commoden, 3thür. v. 7 1/2	Waschtische mit Einl. 3 1/2
Commoden, 4thür. v. 8 1/2	Waschtische mit Marmor 12
Weilerwinde, 2thür. v. 7 1/2	Waschtische mit Marmor 6
Sophtische, oval. v. 4 1/2	Küchenschr. mit Aufsatz
Waschtische v. 2 1/2	elegant, von 6 1/2
Stühle mit Hochrücken v. 1 1/2	Spiegel m. Goldrahmen v. 1 1/2

Matte Sophas mit Damastbezug nur 9 1/2 Thlr.  
 Gebühte Sophas mit Damastbezug nur 15 1/2 Thlr.  
 Canapen mit Velour-Bezug nur 21 Thlr.  
 Frau. überworfene Tisch-Garnituren: Canapene und 2 Fauteuils nur 55 Thlr.

**Compl. Zimmereinrichtungen**

Kleidersecretair, Wäscheschrank, Vertikow, Sopha mit Damastbezug, Sophtische, 6 Hochrücken

**Alles zusammen nur 40 Thaler.**

Canapene mit Damastbezug, Patentstuhl, 6 Hochrücken, Kleidersecretair, Wäscheschrank, Vertikow mit Aufsatz, Spiegel mit Goldrahmen

**Alles zusammen nur 80 Thaler.**

Sämmtliche Gegenstände sind in Nußbaum und Mahagoni vorräthig.

Die Preise sind streng fest und sind auf den bezüglichen Gegenständen sichtlich vermerkt.

Gr. Berlin 13, neben dem Riesenhanse.

Die billigste Preisgestaltung für neue Möbel befindet sich einzig und allein in Gr. Berlin Nr. 13. Größte Auswahl neuer Möbel zu den erdenklichst billigsten Preisen.

**Lampenschirme**

alle Sorten. Größtes Lager der durchbrochenen Lampenschirme bei

G. E. Krause, Leipzigerstr. 31a. Th.

**Böhmische Kohlen, Pechsteine, Briquettes, Steinkohlen, Coak, Grude-Coak, Holz, geschn. u. geh.**

offert billigst  
 Fr. Franz Vogel Nachf.,  
 Heymannsstraße 23.

**Etablissement Gebr. Schultz, Halle a.S.**

empfehle für Gesellschafts- und Tanzstundenkleider einen reizenden 110 cm breiten Crepe-Artikel (reine Wolle) in den prachtvollsten Lichtfarben

**2 Meter 2 Mark**

als außerordentlich preiswerth.  
 NB. Wasser nach auswärts stehen zu Diensten.

**Zu Hochzeits- und Festgeschenken!**

**Oelgemälde** in künstlerischer Ausföhrung, in besten Goldbarockrahmen.  
 Kupferstiche, photogr. Kunstblätter, Emaille-Glasphotographien eleg. gerahmt empfiehlt

**Max Koestler, Kunstbildg.**  
 Halle, 9. Poststraße 9.

Billigste Preise!

**Wiederverkäufer**

empfehlen wir unter den günstigsten Bedingungen unser großes Lager in

**Woll- und Baumwollenwaaren**

zu Fabrikpreisen

**Fehling & Borkenhagen,**  
 Leipzigerstraße 22.

**Leipzig. Hotel Stadt London.**

Schönste Meislae.  
 Zimmer von A. 1,25 incl. Licht u. Bed.  
 E. Kahlmann.

**Kopf- und Taillentücher**

in den reizendsten Dessins, halbwoollene Rockzeuge etc. äußerst billig empfehlen

**Fehling & Borkenhagen, Leipzigerstraße 22.**

Schirmständer, Kohlenkasten, Aschenelmer, Fendergeräthe mit und ohne Ständer, Otenschirme, Wascherathständer, eiserner Waschtische, eisener Bettstellen, Messer und Gabeln, Garderobelasten, Garderousetten, Bilderrägel und Ringe, Rouleauxsteler,

**Blau emailirte Geschirre**  
 als: Bratpfannen, Kochtöpfe jeder Art,  
 Fischkessel, Durchschläge, Kaffeekannen und Tassen, Sabonglösser, Kaffeetrichter, Teller, Schüsseln, Salatselbe, Wassereimer, Fensterelmer, Wasserkrüge, Nachgeschirre, Aufwaschwannen etc., sowie alle Holz-Küchenutensilien empfehlen zu billigsten Preisen

**Hempelmann & Krause,**  
 Steinsamichen 8.

**Strenz-Naundorf.**

Zur Einweihung meines neuerbauten Tanzsaales Sonntag den 1. October Nachmittags

**Großes Militairconcert,** ausgeführt vom Trompetecorps des Regiments Infanterie-Regiments Nr. 10 aus Sondershausen in Uniform.

**Abends grosser Ball.**  
 Hierzu ladet ergebenst ein  
 Carl Naundorf.

**Tapeten**

Tapeten-Reste von 6 bis 18 Stück unter Fabrikpreisen bei

**gr. Klausstr. 4, K. Rapsilber, gr. Klausstr. 4.**

**Gasthof z. Engel,**  
 Giebichtentien.  
 Den 27. September 1882

**Schlachtfest.**  
 früh 9 Uhr: Wellfleisch, abends 8 Uhr und Surve, gleichzeitig Caffeehause, Gesellschaftstag von Halle und Umgebung.  
 A. Schurike.

**Abort- u. Closetanlage**

nach unserem Sonnensystem fertigen und montiren wir auf Grund 15jähr. Erfabr. auf das Gelingenste.

**Verein. Fabriken z. Anfertigung von Sanitätsgeräthschaften**  
 vorm. Lipowsky-Fischer (C. Maquet)  
 Heidelberg.

Für den Inzeratenthell verantwortlich W. König in Halle.  
 Mit Beilagen.